

Gutachter sollen Unfall in Köterende rekonstruieren

ERMITTLUNGEN 15-Jähriger liegt weiter im Koma – Genaue Umstände der Tragödie werden untersucht

Der 41-jährige Fahrer muss sich wegen fahrlässiger Tötung und unterlassener Hilfeleistung verantworten. Experten wollen offene Fragen beantworten.

KÖTERENDE/HUDE/HFO – Auch Tage nach dem Verkehrsunfall in Köterende dauern die Ermittlungen an. Aufschluss über die genauen Umstände der Tragödie könnten allenfalls bereits in Auftrag gegebene Gutachten bringen,

meinte ein Sprecher der Polizeiinspektion Cuxhaven/Wesermarsch am Dienstag.

Wie berichtet fuhr am frühen Sonntagmorgen ein 41-jähriger Mann aus Lemwerder – er war laut Polizei „nicht unerheblich alkoholisiert“ – mit seinem Opel Vectra in eine vierköpfige Fußgängergruppe auf der Neuenkooper Straße. Bei dem Unfall starb ein 20-Jähriger aus Hude, sein 15 Jahre alter Bruder wurde schwer verletzt. Er liegt immer noch im Koma auf der Intensivstation eines Oldenburger Krankenhauses. „Er ist aber nicht mehr in Le-

bensgefahr“, so die Polizei.

In den kommenden Wochen müssen die Gutachter eine Reihe von Fragen beantworten: Wie schnell war der Opel? Wie waren die Licht- und Fahrbahnverhältnisse auf der Neuenkooper Straße? Hat der Fahrer noch gebremst? War sein Wagen technisch in Ordnung? Wo befanden sich die Fußgänger zum Zeitpunkt des Aufpralls auf der Straße? „Das alles bedarf einer genauen Analyse“, meinte ein Polizeisprecher. Nicht zuletzt deshalb habe man den Opel sichergestellt und ein lichttechnisches Gutachten in Auf-

trag gegeben.

Schon jetzt steht zweifelsfrei fest, dass der Fahrer aus Richtung Holle kommend nach rechts auf die Neuenkooper Straße abgelenkt ist. Circa 300 Meter später passierte dann der Unfall. Fest steht auch, dass die Fußgänger sich auf der rechten Fahrbahnseite aufhielten – einen Fuß- oder Radweg gibt es in diesem Bereich nicht.

Weil der Streifen neben der Fahrbahn zurzeit bewacht ist, mussten die Fußgänger auf der Straße laufen – allerdings gingen sie nicht, wie von der Straßenverkehrsord-

nung vorgeschrieben, auf der linken Seite. Gerüchten, die Fußgänger seien betrunken gewesen, trat die Polizei am Dienstag entschieden entgegen: „Sie haben so gut wie nichts getrunken. Wir haben keine Erkenntnisse über ausgiebigen Alkoholenuss.“

Der 41-jährige Fahrer, er war nach dem Unfall geflüchtet und hatte sich erst am Sonntagmittag bei der Polizei gemeldet, muss sich nun wegen fahrlässiger Tötung, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und wegen unterlassener Hilfeleistung vor Gericht verantworten.